

Bericht
über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1984





BERICHT UEBER DIE VERWALTUNG DER OEFFENTLICHEN BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITAET BASEL IM JAHRE 1984

113620

1. Kommission

Auf den 30. Juni erklärten ihren **Rücktritt** der Präsident Dr. Paul Huber, Prof. Dr. Felix Heinimann und Prof. Dr. Bo Reicke, deren Verdienste um die Bibliothek in der Sitzung vom 15. Juni gewürdigt und verdankt wurden.

Für die **Amtsperiode 1984/88** bestätigte der Erziehungsrat Dr. Christoph J.C. Albrecht und Dr. Hansjörg Heller und wählte neu Prof. Dr. Josef Delz und alt Regierungsrat Dr. h.c. Arnold Schneider, dem gleichzeitig das Präsidium übertragen wurde. Die Regenz delegierte wie bisher Prof. Dr. Karl Pestalozzi, Prof. Dr. Hanspeter Rohr, Prof. Dr. Karl Spiro, Prof. Dr. Gustav A. Tammann sowie neu Prof. Dr. Ernst Jenni.

In ihrer jeweiligen Zusammensetzung behandelte die Kommission in drei **Sitzungen** am 5. März Bericht und Rechnung von Universitätsbibliothek (UB) und Schweizerischem Wirtschaftsarchiv (SWA), am 15. Juni und 26. November anstehende Geschäfte.

2. Personal

Angestellt wurden Frau Barbara Winkelmann (Direktionssekretariat, 22 Wochenstunden) auf 1. Januar, Herr Christoph Ritter (Katalogabteilung) auf 1. März, Frau Elvira Tavola (SWA) auf 1. August, Frau Brigitta Reifschneider (Direktionssekretariat, 22 Wochenstunden), Frau Beatrice Wilhelm (administrative Leiterin der Medizinischen Bibliothek) und Dr. Peter Wolf (wissenschaftlicher Bibliothekar für Medizin) auf 1. Oktober, Herr Jean-Claude Rohner (Leiter der Erwerbungsabteilung) auf 1. Dezember.

Befördert werden konnte Frau Elisabeth Oeggerli, lic. phil., auf 1. Mai zur wissenschaftlichen Bibliothekarin für Germanistik.

Ausgetreten sind gemäss nachstehender Tabelle:

Datum	Name	Abteilung	Grund
31. Januar	Dr. István Dévényi	Katalogabteilung	Umzug nach Luzern
29. Februar	Guido Heimberg	SWA	Stellenwechsel
31. März	Armin Züger, lic. phil.	wissenschaftlicher Bibliothekar für Germanistik	Beendigung der Aushilfsanstellung
30. April	Kerstin Reiher	Leiterin der Erwerbungsabteilung	Umzug nach Bern

BS III 145 : 1984

Datum	Name	Abteilung	Grund
31. Mai	Dr. Ruth von Brunn	wissenschaftliche Bibliothekarin für Medizin	Erreichung der Altersgrenze
31. Mai	Lukas Handschin	administrativer Leiter der Medizinischen Bibliothek	Stellenwechsel
31. Mai	Edith Wullimann	Signier- und Verteilstelle	Umzug nach England
30. Sept.	Walter Argast	Erwerbungsabteilung	vorzeitiger Ruhestand
30. Sept.	Barbara Winkelmann	Direktionssekretariat	Umzug nach Bern
30. Nov.	Egon Thurnherr	Katalogabteilung	Auslandreise

Temporäre Aushilfe bei länger währenden Ausfällen und Vakanzen sowie aus Mitteln des BL-Kredits, des EDV-Ratschlags und des Notstandskredits leisteten (in alphabetischer Reihenfolge) Herr Andreas von Arx, lic. phil. (ab 1. Dezember), Frau Nicole Bossy (ab 1. Dezember), Herr Gerhard Bromm (23. Mai - 29. Juni), Herr Christoph Ebnöther (8. November - 31. Dezember), Herr Renato Frühwirth (bis 15. November), Frau Bettina Fürholzer (ab 24. September), Frau Ursula Guldinmann (ab 2. Mai), Frau Eva Hak (2. Januar - 30. April), Frau Hedy Halbeisen (2. Januar - 30. April und 1. Juni - 30. September), Herr Thomas Hermann (2. Juli - 30. September), Frau Anne Merz (ab 1. Dezember), Frau Verena Müller (2. Januar - 30. April), Frau Katrin Ospel (ab 5. April), Frau Anita Riemer (9. Februar - 30. September), Dr. Heinrich Riggenbach (ab 1. Dezember), Frau Katharina Stocker (ab 1. November), Herr Bruno Thüring (1. Juni - 30. September), Herr Marcel Tschopp (2. - 26. Oktober), Frau Suzan Voegelin (bis 30. Juni) und Herr Paul Wagner (9. April - 29. Juli). Manche dieser vorübergehenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bewährten sich derart, dass wir bedauerten, ihnen keine feste Anstellung offerieren zu können.

Freiwillige Mitarbeit gewährten der Handschriftenabteilung Dr. Jules Heer, der Musikabteilung Dr. Albert Müry, Dr. Hans Peter Schanzlin, Herr Hartmann Studer und Dr. Hans Zehntner; ihnen, die der UB meist schon jahrelang verbunden sind, gebührt unser besonderer Dank.

Unter den **Pensionierten** hatten wir den Hinschied von Herrn Georg Michel, Frau Hilda Trog und Herrn Rudolf Vogt zu beklagen.

Die **Wiederbesetzung** freigegebener Stellen fiel im Bereich des mittleren Kaderns abermals ausnehmend schwer. So kam es, dass für die Leitung der Katalogabteilung eine zunächst interimistische Lösung getroffen werden musste, für die unerwartet ausgeschiedene Leiterin der Erwerbungsabteilung erst nach dreiviertel Jahren ein Nachfolger gefunden werden konnte, und in der Medizinischen Bibliothek während der Absenz der administrativen Leitung ein den Betrieb erschwerendes Interregnum herrschte.

Der vor Jahresfrist gewählte **Personalausschuss** von fünf Mitgliedern musste aus Anlass der Wahlen im Kanton Basel-Stadt ebenfalls neu bestellt werden. Er dehnte auf Bitte der Direktion die vom Personalamt ausgegangene Umfrage über die Arbeitszeitverkürzung auf das Personal

aus, das sie, wie zu erwarten war, mit überwältigender Mehrheit befürwortete. Dazu ist allerdings zu bemerken, dass bei 42 bzw. 40 Wochenstunden und gleichbleibenden Dienstleistungen das Personal um 5 % bzw. 10 % aufgestockt und damit der unlängst durchgeführte Abbau rückgängig gemacht werden müsste.

An **Delegationen** über die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) und das Réseau des bibliothèques utilisant SIBIL (REBUS) hinaus sind nur zu verzeichnen: Dr. F. Hieronymus mit einem Referat am Internationalen Symposium über das illustrierte Buch des 16. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des deutschsprachigen Raumes in Mainz; Prof. Dr. M. Steinmann an der Konferenz der deutschen Handschriftenbearbeiter in Wolfenbüttel; Herr E. Wiss, lic. rer. pol., an der Jahresversammlung der Ligue internationale des bibliothèques européennes de recherche (LIBER) in Helsinki.

3. Ausbildung

Das **Volontariat** zur Erwerbung des Bibliothekardiploms VSB begannen am 2. Mai die Damen Claudia Sanson und Barbara Schaffner und die Herren Moritz Strähl (im SWA) und Thomas Zuberer. Nachdem sie im Rahmen ihres erfolgreichen Examens die Katalogisierungsprüfung zum erstenmal am Bildschirm abgelegt hatten, erlangten das Diplom im Herbst Frau Martina Jäggi mit einer Personalbibliographie über den deutschen Dichter Otto Flake, Frau Lea Schürmann mit der Neukatalogisierung der Allgemeinen Abteilung für französische Literatur im Romanischen Seminar und Frau Katharina Stocker mit einem Personen-, Orts- und Sachregister zum Jahrbuch "z'Rieche".

Stages absolvierten die Volontärinnen des zweiten Ausbildungsjahres im SWA, in den Allgemeinen Bibliotheken der GGG, im Naturhistorischen Museum, in der Ciba-Geigy AG sowie erstmals im Völkerkundemuseum, in der Musikakademie und in der Stadtbibliothek Olten. Ihnen standen Praktika von Frau Ursula Boller (Stadtbibliothek Winterthur), Frau Susanne Brunschwiler (Verwaltungsbibliothek St. Gallen), Frau Patricia Geisser (Bibliothekerverbund Region Luzern), Herr Heinz Oehen (GGG), Frau Fabia Patocchi (Kantonsbibliothek Obwalden) und Frau Freia Plattner (Universität Giessen) in verschiedenen Abteilungen der UB über kürzere oder längere Dauer gegenüber.

Tagungen in Bern und Zürich, an denen die für die Ausbildung Verantwortlichen ihre **Erfahrungen** austauschten, zeigten, dass unsere Ausbildung von Diplombibliothekaren in der Schweiz als vorbildlich gilt. Einrichtungen wie Schnupperlehre für Interessenten, fester Rotationsplan, damit eine allseitige Ausbildung gewährleistet ist, Stages in anderen Bibliotheken und die persönliche Qualifikation werden allgemein als erstrebenswerte Ziele anerkannt.

Einer Pionierleistung durfte sich aber auch unsere Repro-Abteilung rühmen, indem die Lehrtochter Jacqueline Aberlin als erste Frau im Kanton Basel-Stadt den eidgenössischen Fähigkeitsausweis für **Offsetphotographie** erlangte. Die traditionelle Ausbildung von Reproduktionsphotographen wird allerdings durch den Einzug der Computertechnologie stark gefährdet, so dass unser jetziger Lehrling der einzige seines Jahrgangs in der Nordwestschweiz ist.

Zur **Fortbildung** besuchte Herr E. Bürgin das Führungsseminar des Personalamtes für das untere Kader, und Herr B. Demund nahm die Gelegenheit zu einem mehrwöchigen Praktikum in Restaurierung an der Bayerischen Staatsbibliothek in München wahr, das Ausländern nur noch ausnahmsweise angeboten wird. Herr Bürgin war ferner zu einem Schulungsseminar der Firma Durst AG in Brixen eingeladen, während sich die Herren M. Jenni und L. Delay an der internationalen Fachmesse Imprinta 84 in Düsseldorf über die Fortschritte der reprographischen Verfahren informierten.

4. A u t o m a t i s i e r u n g

An **Hardware** ging der berechtigte Wunsch der Fachreferenten nach eigenen Terminals durch vier weitere Bildschirme weitgehend in Erfüllung, während der nach langen Abklärungen und Verhandlungen beschaffte Matrixdrucker mit beschränktem Zeichensatz, aber Schönschrift, der Eingangskontrolle wie als Ausgabegerät für die Textverarbeitung dient. Das Leitungsnetz wurde in die Handschriftenabteilung ausgedehnt und in der Eingangskontrolle und im Katalog vermehrt, hier auch um Datenbankanschlüsse.

Entgegen den Erwartungen im letzten Jahresbericht litt der **Online-Betrieb** abermals unter Linien- und Systemausfällen, die sich vor allem im dritten Quartal erschreckend häuften.

Bei der **Programmeinführung** gaben die Leitungen von ZED und UB der Uebernahme des sogenannten "Suchbaums" für die Abfrage, der in Lausanne entwickelt worden ist, unbedingten Vorrang, doch bereitet die Umstellung auf unser Betriebssystem erhebliche Schwierigkeiten. Weil mit dem Suchbaum der in der ZED für die UB tätige Programmierer vollständig ausgelastet ist, mussten alle andern Verbesserungen zurückgestellt werden. Die automatisierte Katalogisierung und Erwerbung haben demnach seit Ende 1983 / Anfang 1984 keinerlei Aenderung erfahren.

Die ursprünglich für 1985 vorgesehene Automatisierung der **Ausleihe** soll erst im Zusammenhang mit dem geplanten Freihandmagazin eingeführt werden; zudem kann das SIBIL-Ausleihsystem, wie es in Lausanne funktioniert, auf unsere Magazinverhältnisse nicht unverändert übertragen werden, und eine Weiter- oder gar Eigenentwicklung ist in Basel kurzfristig nicht möglich. Weil aber auch andere SIBIL-Anwender der Lösung der Ausleihproblematik übereinstimmend Priorität unter den noch in Angriff zu nehmenden Projekten einräumen, wird zur Zeit in drei Richtungen ernsthaft geprüft: die Weiter- oder Neuentwicklung des integrierten Systems SIBIL, die Entwicklung eines dezentralisierten Ausleihsystems auf Microcomputer, aber mit Schnittstelle zum SIBIL-Katalog, was vor allem für kleinere Bibliotheken - in Basel also für Fachbereichsbibliotheken - interessant wäre; die Uebernahme eines kommerziell erhältlichen Ausleihsystems auf Minicomputer, ebenfalls mit Schnittstelle zum SIBIL-Katalog. An der Jahrestagung der VSB in Lausanne sind verschiedene dieser Systeme, in denen teilweise zehnjährige Entwicklungsarbeit und Bewährung stecken, demonstriert worden. Mit Rücksicht auf die Bemühungen innerhalb von REBUS kann und muss von einem Basler Alleingang im Bereich der automatisierten Ausleihe vorerst aber abgesehen werden.

Bereits im EDV-Ratschlag, S. 10, war zum Ausdruck gebracht worden, dass auch die Vermittlung der in **Datenbanken** gespeicherten Informationen

eindeutig zu den künftigen Aufgaben der UB gehöre. Mit der technischen und personellen Realisierung dieser Datenbank-Auskunft konnte endlich im Herbst unter Leitung von Dr. R. Hasse begonnen werden. Teils durch ihn, teils in externen Kursen wird zunächst vier Fachreferenten und drei Diplombibliothekarinnen das nötige Wissen vermittelt. Sobald genügend eigenes Know-how zu Verfügung steht und die Auskunftsstelle befriedigend eingerichtet ist, soll voraussichtlich im Frühjahr 1985 der Versuchsbetrieb einsetzen und mindestens ein Jahr währen. Er wird zeigen, ob die neue Dienstleistung in der angebotenen Form ein Bedürfnis deckt, auch wenn sie etwas kostet, und wie weit das vorhandene Personal für die anfallenden Arbeiten ausreicht.

Mit den Bibliotheken, die uns bereits institutionell oder durch enge Kooperation verbunden sind, verlief auch die **Zusammenarbeit** auf dem Gebiet der Automatisierung erfreulich. Im Institut für Rechtswissenschaft konnte dank Einsatz von Sondermitteln die Katalogisierung der Zeitschriften beschleunigt werden, wovon auch die UB profitierte. Das SWA vollzog die Integration in unser EDV-System, indem es nach der bereits erfolgten Umstellung auf die VSB-Regeln für die Formalkatalogisierung nun auch die Sacherschliessung nach den Schlagwortregeln der UB gestaltet. Konkrete Anfragen nach einer möglichen Zusammenarbeit stellten der Schulpsychologische Dienst und das Schweizerische Tropeninstitut, also zwei Institutionen ausserhalb der Universität, doch ist der Anschluss beider noch nicht spruchreif.

Innerhalb von **REBUS** gestalteten sich die Beziehungen wieder intensiver, seitdem die für die Westschweiz zuständige Planungskommission mit der für das Gesamtsystem verantwortlichen zusammengelegt wurde. Eine dem **REBUS-Romand** gleichwertige Stellung Basels hängt allerdings je länger desto mehr davon ab, ob mit der Einführung des Betriebssystems CICS die Voraussetzung für eine reibungslose Uebernahme aller Verbesserungen des Stammsystems und damit für eine gemeinsame Weiterentwicklung mit den andern Anwendern geschaffen werden kann.

Gesamt-schweizerisch kann trotz regem Gedankenaustausch von effektiver Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen EDV-Systemen um so weniger die Rede sein, als die Schwesterbibliotheken von Bern und Zürich, deren Haltung neben derjenigen von Lausanne für uns ins Gewicht fällt, abwartende Entscheidungen getroffen haben, so dass ihre künftige Haltung noch unklar ist.

5. K o o r d i n a t i o n

Obschon der **Zentralkatalog** einen leichten Rückgang der Titeleingänge auf 28 612 (1983: 28 930) zu verzeichnen hatte, stieg sein Einreihungsrückstand erstmals seit vielen Jahren wieder an.

Die **Richtlinien** betreffend Erwerbungs-koordination, deren Revision uns das Erziehungsdepartement aufgetragen hatte, bemühten wir uns auf Grund der gemachten Erfahrungen verbindlicher als in der ersten Fassung zu formulieren. Nachdem die Bibliotheks- und die Koordinationskommission ihnen mit leichten Modifikationen zugestimmt hatten, setzte das Erziehungsdepartement sie in Kraft.

Der **Medizinischen Bibliothek** im Zentrum für Lehre und Forschung sagte der neue Aertzliche Direktor des Kantonsspitals für Anschaffungs- und Bindekosten die feste Summe von Fr. 92 000.- im Jahr 1985 zu; sie genügt aber schwerlich, selbst zusammen mit dem mehr als doppelt so hohen Betrag von seiten der UB, für eine Versorgung mit medizinischer Literatur, die den Vergleich mit andern Universitätsbibliotheken und -spitälern aushalten kann. Mit ihr wurde aber auch die wenigstens formelle Zuständigkeit der UB für Anschaffungen in den noch bestehenden Klinikbibliotheken gleichsam abgelöst. Denn eine gleichzeitig eingesetzte Vertretung der Chefärzte zur Beratung unseres Fachreferenten brachte zum Ausdruck, dass sich die Medizinische Bibliothek nur noch um die zentrale Information über die verstreuten Literaturbestände in den Klinikbibliotheken zu kümmern braucht. Was ihre eigenen Bestände angeht, scheint die Spitalseite nicht mehr als eine gehobene Lehrbuchsammlung zu verlangen und nur von den laufenden Zeitschriften eine möglichst umfassende Auswahl auch zu Forschungszwecken zu erwarten. Es fragt sich allerdings, ob damit das Bedürfnis nach medizinischer Literatur von Interessenten über das Kantonsspital hinaus gedeckt ist.

Das Ziel einer Fachbereichsbibliothek, das in diesem Falle jedenfalls vorläufig und möglicherweise überhaupt verfehlt worden ist, lässt sich hoffentlich für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im **Rosshof-Neubau** verwirklichen. Auch für diese Bibliothek ist freilich die Initiative bisher ausschliesslich von der UB und dem SWA ausgegangen. Dank zusätzlichem Personal, das aus dem BL-Kredit finanziert wird, konnten die eigentlichen Vorbereitungsarbeiten mit der Aufnahme der einschlägigen Zeitschriftenbestände in den beteiligten Institutionen beginnen, während für die Monographien noch immer ein Klassifikationsschema fehlt, das zu ihrer systematischen Freihandaufstellung unentbehrlich ist.

Mit den **Chemischen Instituten**, die ihre zum Teil sehr kostspieligen Literaturanschaffungen nicht nur mit der UB, sondern auch untereinander koordinieren sollten, wurden unter der Aegide der Koordinationskommission Besprechungen zu einer besseren Abstimmung der Erwerbspolitik aufgenommen.

6. E r w e r b u n g

Zuwachsstatistik	1984	1983	1982	
Kauf	24 958	18 308	17 955	
Tausch	5 920	8 448	14 354	
Geschenk	<u>3 804</u>	<u>4 302</u>	<u>5 698</u>	
	34 682	31 058	38 007	Einheiten

Das Erwerbungsprofil, zu dem vor zehn Jahren alle drei Erwerbungsarten noch je ein Drittel beitrugen, hat sich innerhalb kurzer Zeit vollkommen gewandelt, teils durch Veränderungen, auf die wir keinen Einfluss haben, teils aber auch infolge bewusster Steuerung. Der scheinbar sprunghafte Anstieg der Käufe erklärt sich allerdings dadurch, dass von den gekauften Novitäten, wie aus der nachstehenden Kaufstatistik ersichtlich ist, 6 400 auf Mikroformen entfallen. Aber im Tausch wirkt

sich, neben einem allgemeinen Rückgang gedruckter Hochschulschriften, nun die Praxis aus, auf Grund von Auswahllisten nur jene Dissertationen zu verlangen, die wirklich Eingang in den Bestand und die Kataloge finden.

Käufe:	Einheiten		Aufwendungen	
	1984	(1983)	1984	(1983)
Zeitschriften	4 401	(3 740) = Fr.	638 527 = 41 % (Fr.	557 018 = 39 %)
- davon	- 892			
Mikroformen				
Fortsetzungen	3 877	(4 468) = Fr.	321 029 = 21 % (Fr.	336 782 = 24 %)
- davon	-1 107			
Mikroformen				
Novitäten	16 638	(10 090) = Fr.	588 998 = 37 % (Fr.	508 464 = 36 %)
- davon	-6 416			
Mikroformen				
Antiquaria	42	(10) = Fr.	10 618 = 1 % (Fr.	19 135 = 1 %)
Total	24 958	(18 308) = Fr.	1 559 172 = 100 % (Fr.	1 421 399 = 100 %)

Der Einfluss der Mikroformen wirkte sich auch auf die Entwicklung des Durchschnittspreises günstig aus. Einzig für Fortsetzungen stieg er abermals an auf Fr. 82.80 (1983: Fr. 75.40); hingegen blieb er für Zeitschriften mit Fr. 145.10 (1983: Fr. 148.95) etwas unter demjenigen des Vorjahres, und für Novitäten war nach dem leichten Rückgang von 1983 nunmehr ein drastischer auf Fr. 35.40 (1983: Fr. 50.40 - 1982: Fr. 51.65) zu verzeichnen, wodurch sich auch ein wiederum und diesmal deutlich niedrigeres Durchschnittsergebnis pro gekaufte Einheit von Fr. 62.45 (1983: Fr. 77.65 - 1982: Fr. 78.10) ergab.

Zeitschriften sind 45 neu abonniert, 30 abbestellt worden: auch hier hat sich demnach das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr, als es 49 zu 41 betrug, wieder etwas verbessert. Gerade umgekehrt lautete es allerdings im Tauschverkehr, wo 9 Beziehungen aufgenommen und 17 sistiert wurden. Gesamthaft hat die Zahl der laufenden Zeitschriften um 4 auf 4 029 zugenommen.

An grösseren **Schenkungen** waren das vielbeachtete UFO-Archiv mit Büchern, Photographien und Zeitungsausschnitten, das uns Frau Lou Zinsstag kurz vor ihrem Hinschied vermacht hatte, Bücher der Theosophischen Gesellschaft Basel und Bücher und Zeitschriften des Schweizerischen Bundes für Naturschutz zu verzeichnen. Reich bedacht wurde die Handschriftenabteilung, wobei der Nachlass des Schriftstellers Jakob Schaffner (1875-1944; durch Frau S. Schaffner, Chêne-Bougeries) besonders hervorzuheben ist. Weitere Nachlässe stammen von den Gelehrten Friedrich Goppelsroeder (1837-1919; durch das Institut für Anorganische Chemie, Basel), Karl Gerold Goetz (1865-1944; durch Prof. Ch. Maurer, Bern) und Rudolf Tschudi (1884-1960; durch Frau W. Tschudi, Basel, und Dr. U. Helfenstein, Zürich). Musikalien, mehrheitlich Partituren, umfassten die Nachlässe des Dirigenten und Komponisten Hans Münch, des Münsterorganisten Eduard Müller und des Historikers Hans Georg Wacker-nagel. Ergänzt, teilweise durch Briefe, wurden die Nachlässe von Christian Friedrich Schönbein (durch Dr. T.J. Lotz, Muttenz), Arnold

Masarey, Mirko Rachowitch und Edgar Salin. Ferner erhielten wir drei Briefe von Jacob Burckhardt an seine Schwester Hanna Veillon (durch die Berta Hess-Cohn Stiftung), die Korrespondenzen von Jakob Schaffner und Walter Muschg (1898-1965) mit Lily Hohenstein (durch Frau J. Christ, Bad Wimpfen), über hundert Briefe von Carl Jacob Burckhardt (1891-1974) an Christoph Bernoulli (durch Ch. Bernoulli, Basel) und von Dr. Eduard Vischer drei Originalbriefe von Barthold Georg Niebuhr, den dritten Teil seiner vollständigen Sammlung der Briefe von Niebuhr in Typoskriptform, die ausser uns nur noch die Universitätsbibliothek Göttingen besitzt, und die Korrespondenz von Dr. Vischer zu seiner Edition der Niebuhr-Briefe. Zu erwähnen sind schliesslich die "Baselischen Geschichten" von Hans Konrad Wieland (1633-1693) in einer Abschrift, die von C.A. Müller eigenhändig nach dem Original ergänzt wurde (durch Frau L. Müller, Basel), eine dreibändige Dokumentation über die Basler Kanalisation 1870-1970 von Herrn Georg Kubat und Typoskripte von zeitgenössischen Basler Autoren, die uns von der Staatlichen Literaturkredit-Kommission überlassen wurden.

Als **Deposita** anvertrauten uns die Paul Häberlin-Gesellschaft ihr Archiv und Frau Carmen Kahn-Wallerstein Materialien bezüglich Elisabeth Förster-Nietzsche bzw. Paul Lanzky.

Neben den vorstehend genannten haben uns noch soviele weitere **Gönner** ihr Wohlwollen bezeugt, dass wir alle bitten müssen, unseren Dank in gewohnter Weise gesamthaft entgegenzunehmen.

Bestandesstatistik	Ende 1984	Ende 1983	
Druckschriften	2 400 589	2 374 861	
Handschriften	58 144	57 706	
Andere Dokumente	17 939	9 423	
	<u>2 476 672</u>	<u>2 441 990</u>	Einheiten

7. Katalogisierung

Die Statistik weist als aussagekräftigste Zahl rund 21 000 Neuaufnahmen von Monographien aus; daneben wurden über 8 000 bestehende Titelaufnahmen ergänzt oder korrigiert. Eine Untersuchung von 7 800 katalogisierten Novitäten hat ferner ergeben, dass knapp die Hälfte innerhalb Monatsfrist, drei Viertel innerhalb von zwei Monaten nach Eingang auf der UB, also mit Einschluss der Beschlagwortung durch die Fachreferenten, katalogisiert waren. Mit diesen Ergebnissen ist das vorläufige **Leistungsziel** erreicht worden. Zwar beanspruchte der Personalbestand der Abteilung während eines grossen Teils des Jahres über den Etatplan hinaus auch den EDV-Kredit, er wurde aber auch entsprechend für die Rekatalogisierung eingesetzt. Auf diese Weise konnten die Neueingänge laufend bearbeitet und die Rückstände bei den gekauften Monographien ganz zum Verschwinden gebracht, bei den Zeitschriften und Serien beträchtlich reduziert werden. Um mit gleichbleibendem Personal die hofentlich noch zunehmende Akzession zu bewältigen, wird eine weitere Steigerung der Produktivität nötig sein; sie ist vor allem dank Verbesserungen des EDV-Systems aber auch zu erwarten.

Die **Verzeichnung** der seit 1981 katalogisierten Bestände umfasste in der letzten der vier Ausgaben von 1984 für den Autorenkatalog 165 000 Eintragungen auf 93 Microfiches, für den Schlagwortkatalog 110 000 Eintragungen auf 80 Microfiches. Eine erhoffte Verbesserung des Angebots an Fachkatalogen und Zuwachslisten musste wegen der erwähnten Uebernahme des Suchbaums zurückgestellt werden.

Im konventionellen Verfahren gelangte die Katalogisierung der bei uns deponierten **Bibelsammlung** der Basler Bibelgesellschaft zum Abschluss, indem rund 1 000 Katalogzettel xerokopiert, mit neuen Ordnungszeilen und Signaturen versehen und in den sogenannten Alten Katalog der Publikationen vor 1940 eingereiht wurden.

Der **Rekatalogisierung** von laufenden Zeitschriften kam neben der erhöhten Produktivität vor allem der Einsatz von Sondermitteln im Institut für Rechtswissenschaft und zur Vorbereitung der Rosshof-Bibliothek zugute, so dass 1 324 Titel gegenüber 570 im Vorjahr eingegeben werden konnten. Für die systematische Rekatalogisierung der zwischen 1940 und 1980 erschienenen Monographien durch Uebernahme maschinenlesbarer Daten fand der mit dem amerikanischen Online Computer Library Center (OCLC) vereinbarte Betriebsversuch vom August bis in den Oktober mit einigen Unterbrechungen statt. Was die Durchführbarkeit der Operation und die Rate und Qualität der gefundenen Titel angeht, war das Resultat durchaus positiv. Hingegen erwies die Kostenrechnung, dass wegen der hohen Uebermittlungstaxen der Preis der einzelnen Titelaufnahme auch bei zügiger Durchführung 5-6 Franken betragen würde. Daher wäre die manuelle Rekatalogisierung, also die Eingabe in den Computer anhand des bestehenden Zettelkatalogs, selbst bei der bescheidenen Leistung von 4-5 Titelaufnahmen in der Stunde konkurrenzfähig. Sie wurde bei zwei früheren Versuchen zwar nie erreicht, bei einem dritten aber, der unmittelbar nach dem OCLC-Test am gleichen Material und unter möglichst analogen Bedingungen unternommen wurde, deutlich übertroffen. Infolgedessen wurde beschlossen, im ersten Quartal 1985 probeweise die Rekatalogisierung doch manuell zu beginnen, ihren Fortschritt aber genau zu überwachen, damit bei einem Erlahmen sofort Massnahmen ergriffen werden können. Im Hinblick darauf sind die in Abklärungen und Versuche investierten Energien und Mittel nicht als verschwendet zu betrachten; denn es ist zweifellos von grossem Wert, Alternativen zu dem manuell oder maschinell keineswegs risikolosen Verfahren zu kennen und ihre Kosten abschätzen zu können.

Von den **Handschriften** wurden 43 mittelalterliche und 58 neuzeitliche der Gruppen F VI bis F IX neu beschrieben, mit Ausnahme einiger musikalischer. Ein publikationswürdiges Register unserer Musikhandschriften, für die noch immer, obschon sie weltbekannt sind, der Katalog von Julius Richter aus dem Jahr 1892 konsultiert werden muss, könnte nur ein Spezialist liefern. Aus den Nachlässen von Isaak Iselin und Edgar Salin wurden die Korrespondenzen verkartet. Weil in dieser Hinsicht noch ein grosser Rückstand besteht, erhoffen wir von der EDV-Anwendung in der Nachlasserschliessung, dass mit ihrer Hilfe aus den Inventaren mehr oder weniger automatisch Register generiert werden können. Geordnet und inventarisiert wurden die Nachlässe von Paul Burckhardt-Lüscher (durch zwei Volontärinnen des zweiten Ausbildungsjahres), Ernst Lert, Karl Gerold Goetz, Friedrich Goppelsroeder und Arnold Masarey (die beiden letzteren durch Dr. Jules Heer), die Ergänzungen zum Nachlass

von Mirko Rachowitch, das Depositum von Frau Carmen Kahn-Wallerstein und verschiedene Materialien, die bei einer Aufräumaktion im alten Handschriften-Magazin zum Vorschein gekommen waren.

8. Publikationen

Das von Frau Ingrid Metzger-Buddenberg hergestellte "Verzeichnis des schriftlichen Nachlassen von Edgar Salin, 1892 - 1974" (340 S.) konnte dank Zuschüssen der Friedrich List-Gesellschaft und der Berta Hess-Cohn Stiftung vervielfältigt werden.

Im Anschluss an seinen Katalog zur Ausstellung über **Basler Buchillustration**, deren Exponate nachträglich auf einem Mikrofilm festgehalten wurden, entstanden mehrere Veröffentlichungen von Dr. F. Hieronymus: er brachte einen erweiterten und korrigierten Nachdruck des vergriffenen Katalogs der Ausstellung von 1972 als "Oberrheinische Buchillustration I" heraus, besorgte ein Faksimile der Basler Karte Sebastian Münsters von 1538 mit Textblatt und publizierte drei Beiträge zur Basler Buchgeschichte im Jahrgang 1984 des "Gutenberg-Jahrbuchs", von "Librarium" und von "Philobiblon".

9. Benutzung

Ausleihe	1984	davon Med.Bibl.	1983	davon Med.Bibl.
- Eigentliche Entleihungen				
Aus eigenen Beständen	131 196	6 939	140 283	8 145
In die Lesesäle	33 248	-	30 918	-
Handschriftenabteilung	1 707	-	2 085	-
Auswärts bezogene Bücher	6 992	499	6 648	224
Buchversand Inland	7 081	-	7 936	-
Ausland	590	-	614	-
	<u>180 814</u>		<u>188 484</u>	
- Andere Dienstleistungen				
Bearbeitete Leihschein	160 802	-	162 315	-
Zurückverlangte Bücher	5 545	688	5 197	-
Kopienaufträge	28 893	16 807	26 275	14 896
Auswärts bezogene Kopien	5 579	2 794	7 008	4 283

In der Statistik, deren Schwankungen im übrigen nicht über den gewohnten Rahmen hinausgehen, tritt der markante Rückgang im gebenden Leihverkehr und bei den auswärts bezogenen Kopien hervor, hier ausschliesslich in der Medizinischen Bibliothek, ohne dass eine auf der Hand liegende Erklärung dafür gegeben werden könnte. Nicht zum Ausdruck kommt, dass wegen der ins zweite Halbjahr fallenden Semesterferien die Kopienaufträge im ersten Semester jene im zweiten deutlich überwogen, wiederum besonders in der Medizinischen Bibliothek, wo das Verhältnis 9 853 zu 6 934 betrug. Während in der Medizinischen Bibliothek solche Bestellungen seit zwei Jahren nur noch gegen Vorauszahlung mittels Marke entgegengenommen werden, hat sich in der UB, wo dieses Verfahren noch freiwillig geübt wird, bei den aus der Schweiz bezogenen Kopien das

Verhältnis gerade umgekehrt: 1984 mit Marke 1 314, ohne Marke 886 Aufträge; 1983 mit Marke 953, ohne Marke 1 255 Aufträge. Ein weiterer Rationalisierungseffekt entstand dadurch, dass die gesamte, gebende und nehmende Fernleihverbuchung in der Versandabteilung zusammengelegt wurde. Unbefriedigend blieb trotz Notmassnahmen die Telefonbedienung, seitdem ein 1983 verstorbener Mitarbeiter auf dem Sozialstellenplan nicht ersetzt werden konnte.

Bei den 37 aus dem **Allgemeinen Lesesaal** abhanden gekommenen Titeln fällt auf, dass 15 von ihnen Lexika betrafen.

Im **Handschriften-Besesaal** ging die Benutzung wohl nur vorübergehend zurück, weil eigentliche "Grosskunden" fehlten. Die Korrespondenz blieb hingegen mit 239 (1983: 245) Auskünften konstant, und aus der Autographensammlung Geigy-Hagenbach wurden mit 45 Objekten soviele wie seit Jahren nicht mehr verlangt.

Im alten **Magazin** für Handschriften schufen die Montage zusätzlicher Gestelle und das Zusammenschieben des Bestandes eine allerletzte Reserve. Die gedruckten Rara, von denen viele nach Schluss der Ausstellung über die Basler Buchillustration zurückkehrten, wurden neu aufgestellt und revidiert und unsere gerahmten Bilder, meist Porträts, an den Wänden des dritten Geschosses im Neubau übersichtlich und besser geschützt vor mechanischen Schäden aufgehängt. Die Kapazität unserer ausgebauten Magazine, die bis Ende dieses Jahrzehnts völlig erschöpft sein dürfte, soll bekanntlich durch Einbau einer Rollgestellanlage im untersten Geschoss des Neubaus und durch ein Freihandmagazin der erfahrungsgemäss am meisten benutzten Bestände erweitert werden. Dabei sind im Berichtsjahr die grundsätzlichen Entscheide für den manuellen Antrieb der Rollgestelle und für die Einrichtung des Freihandmagazins im benutzerfreundlicheren Altbau gefallen und die planerischen und finanziellen Abklärungen voll in Gang gekommen.

10. Technische Dienste

Obschon der am 1. Juli 1983 in Kraft gesetzte neue Tarif für **Buchbindearbeiten** ab 1. Januar 1984 nur um 2 % erhöht wurde, stieg der Durchschnittspreis der gebundenen Einheit von Fr. 64.- auf Fr. 67.95, also um fast 6 1/4 %; denn bis Mitte 1983 hatte noch der alte Tarif gegolten, der rund 10 % tiefer lag als der neue. Weil gleichzeitig, entsprechend der grösseren Akzession, 4 904 Einheiten und damit 310 mehr als 1983 zum Binden gegeben werden mussten, wurden die budgetierten Bindekosten, die entgegen unserem Antrag nicht heraufgesetzt worden waren, um 10 % überschritten.

Die **Offsetvervielfältigung** ging um ein Viertel auf 1'509'465 (1983: 2 030 408) Drucke zurück, da ihr ein Auftrag vom Umfang des letztjährigen Katalogs über die Buchillustration erspart blieb. Allerdings benötigt das immer selbstverständlicher erwartete Zusammentragen der bedruckten Blätter mindestens soviel, bei hohen Auflagen sogar mehr Zeit als das Drucken selbst.

Von der **Repro-Photographie** konnten wiederum 1 402 400 (1983: 1 393 000) elektrostatische Kopien gemeldet werden. Unter den CANON-Kopiergeräten

ist der letzte Nasskopierer NP 70 ausgeschieden worden; dafür gibt der neue NP 155 auch Halbtonvorlagen und gerasterte Drucke wieder, und mit dem NP Printer 580 können endlich Rückvergrößerungen ab Microfiches auf normales Papier gemacht werden, wie es das Publikum und die Katalogabteilung schon lange wünschten. Zu den Ersatzbeschaffungen gehörten die Regaleinheit für die Belichtungszeit im Kontaktgerät, eine Entwicklungseinheit und, um die Bedürfnisse einer modernen Ausbildung zu gewährleisten, eine mit Computertechnologie ausgestattete Reprokamera. Nachdem der Leiter der Abteilung die Mikrofilme im Staatsarchiv Nidwalden begutachtet hatte, baten ihn das Staatsarchiv und die Stadtbibliothek Zug um analoge Expertisen.

11. Hausverwaltung

Die **Sanierung** der Beleuchtung im Magazin des Altbaus steht nach mehreren Unterbrechungen endlich vor dem Abschluss, und auch die Revision der Klima-Anlage durch das Maschinen- und Heizungsamt wurde zu einem gewissen Ende geführt. Ihrer unumgänglichen Erweiterung harret noch immer die Telephonzentrale; nur die Ausrüstung in der Direktion und im Sekretariat darf vorderhand den gestiegenen Bedürfnissen angepasst werden. Andere Begehren haben wir im Hinblick auf den zu erwartenden Ratschlag für den Ausbau und die Ueberholung des Magazins zurückgestellt.

Zu Lasten des **Apparate**-Ratschlags der Universität konnte die Musikanlage auf den heutigen technischen Stand gebracht und das Sekretariat mit einem Textsystem ausgestattet werden, nachdem ein Gutachten der ZED die Rentabilität dieser Investition bestätigt hatte. Die übrigen Mobiliarwünsche wusste mit gewohntem, aber deswegen nicht weniger geschätztem Entgegenkommen Herr P. Handschin, der für die UB zuständige Mobiliarverwalter, zu befriedigen.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Höhepunkt unserer **Ausstellungstätigkeit**, wahrscheinlich in der ganzen Geschichte der UB, bedeutete unstreitig die von langer Hand vorbereitete Ausstellung über die Basler Buchillustration 1500 - 1545 (31. März - 14. Juli), in der Dr. F. Hieronymus unser gesamtes einschlägiges Material ausbreitete, durch Stücke aus einem Dutzend ausländischer Bibliotheken ergänzte und in einem dickleibigen Katalog erschöpfend beschrieb. Im zweiten Halbjahr folgten vier Wanderausstellungen, die uns angetragen worden waren: über Franz Kafka (1883 - 1924), sein Leben und Werk (1. - 22. September) durch die Oesterreichische Botschaft; über Magie des Papiers, vor allem aus dem Fernen Osten (15. Oktober - 3. November) durch die Arbeitsgemeinschaft Papier; über C.S. Lewis (1898 - 1963), Leben, Werk und Wirkung dieses englischen Schriftstellers (17. November - 7. Dezember) durch die Inklings-Gesellschaft für Literatur und Aesthetik; über die Buchproduktion der UdSSR (14. - 21. Dezember) durch die Gruppe der medizinischen und naturwissenschaftlichen Verlage. Das abfällige Presseurteil über die Kafka-Ausstellung, das allerdings unsere beschränkten Möglichkeiten auf diesem Gebiet zu wenig berücksichtigte, diente uns als Warnung, Wanderausstellungen in Zukunft nicht mehr unbesehen zu übernehmen. Aus Anlass von Referaten

der Studiorum Novi Testamenti Societas über Erasmus und die Bibel am 23. August in unserem Lesesaal zeigten wir dort einige illustrative Hand- und Druckschriften. In der Medizinischen Bibliothek stellten O.B. Marquis Photographien von Dachlandschaften (13. Januar - 4. Februar) und S. Schaub Aquarelle und Zeichnungen aus (7. - 21. Dezember).

Leihgaben aus der UB waren zu sehen an Ausstellungen über den Arbeitsrappen im Gewerbemuseum und über Tobias Stimmer im Kunstmuseum Basel; zur Kulturgeschichte der Fasnacht unter dem Titel "Narren, Schellen und Marotten" in Freiburg im Breisgau; über "Zürich et Genève" in Genf; über "Peru durch die Jahrtausende, Kunst und Kultur im Lande der Inka" in Schaffhausen; zum 500. Geburtstag von Huldrych Zwingli, zum 225. Geburtstag von Friedrich Schiller und zum 200. Todestag von Leonhard Euler in Zürich. Bibeln bereicherten entsprechende Ausstellungen in Bern, Biel und St-Imier, Musikalien eine Trommelausstellung im Historischen Museum Basel und Ausstellungen über den Komponisten Johann Anton Fils in Mannheim und zum 450jährigen Bestehen der Württembergischen Landeskirche in Stuttgart.

Mit ihrem **Besuch** beehrten uns der brasilianische Botschafter in Bern, der das "Polyvolume" von Mary Vieira besichtigte, die Professoren István Fenyő aus Budapest und Thomas Höhle aus Halle für mehrtägige Studienaufenthalte im Rahmen von Abkommen über Kulturaustausch, die Bibliothekarinnen Maria Egaña aus Vitoria, Carmen Guerra aus Bilbao und Eeva Murtomaa aus Helsinki sowie Direktor Martin Nicoulin von der Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg. Eine stattliche Anzahl von Kolleginnen und Kollegen durften wir ferner an der Jahresversammlung der Schweizer Sektion innerhalb der Association internationale des bibliothèques musicales (AIBM) vom 23. November begrüßen.

Führungen fanden für Schulklassen und kulturell interessierte Gruppen in der gewohnten Anzahl und Zusammensetzung statt. Weiteren Kreisen ist die UB vielleicht dadurch ins Bewusstsein getreten, dass sie zum zweitenmal Räume für das Paraplegiker-Fest (4. - 6. Mai) zur Verfügung stellte.

13. R e c h n u n g s w e s e n

Die Finanzkontrolle befand anlässlich einer eingehenden Revision unsere Rechnungsführung materiell in Ordnung, doch wünschte sie nochmals gewisse Aenderungen an der Darstellung der **Jahresrechnung**, um diese den Grundsätzen anzugleichen, die für die Staatsbuchhaltung eingeführt worden sind. Gegenüber dem Sachbudget für 1984 ist eine Ueberschreitung von Fr. 55 700.- zu verzeichnen, die zur Hauptsache durch die entgegen unserem Antrag unzureichend budgetierten Bindekosten und den einmaligen Aufwand für die Ausstellung über die Basler Buchillustration verursacht worden sind. Ihr steht eine Steigerung auch der Einnahmen um immerhin Fr. 17 200.- gegenüber, und in der prozentualen Verteilung auf die drei grossen Ausgabenbereiche - ohne Personal und EDV - haben sich ganz geringfügige Verschiebungen ergeben:

	1984	1983	1982
Literaturanschaffungen	64,4 %	65,5 %	66,8 %
Bindekosten	13,9 %	13,7 %	13,9 %
Verwaltungsausgaben	21,7 %	20,8 %	19,3 %

Als **Vergabungen** liessen uns zukommen die Jacob Burckhardt-Stiftung Fr. 1 506.40, die Ciba-Geigy AG Fr. 10 000.-, die Max Geldner-Stiftung Fr. 20 000.-, die Basler Handelskammer Fr. 800.-, die F. Hoffmann-La Roche & Co. AG Fr. 6 000.-, die Sandoz AG Fr. 5 000.-. Frau Dr. G. Spiess Fr. 2 400.-.

Für ihr **Deposita** leisteten die Stiftung Militärbibliothek Fr. 3 750.-, der Freiwillige Museumsverein Fr. 4 100.-, die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft Fr. 1 262.90.

Wie unser Rechenschaftsbericht wohl gezeigt hat, ist das vielberufene Jahr 1984 für die Universitätsbibliothek ohne grössere Störungen verlaufen. Bei der Ueberwindung der kleinen, die im täglichen Betrieb unvermeidlich auftreten, halfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zuständigen Instanzen in der Oeffentlichen Verwaltung und die Benutzer wie gewohnt mit ihrer Tatkraft oder Nachsicht mit, wofür allen unser abschliessender Dank gebührt.

Basel, den 9. Februar 198

Der Direktor:

Fredy Gröbli

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 14. Februar genehmigt worden.

Basel, den 14. Februar 1985

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Arnold Schneider

Kommission und Personal der Oeffentlichen Bibliothek
der Universität Basel

Mitglieder der Kommission

Dr.h.c. Arnold Schneider, Präsident; Dr. Christoph J.C. Albrecht, Prof. Dr. Josef Delz, Dr. Hansjörg Heller, Prof. Dr. Ernst Jenni, Prof. Dr. Karl Pestalozzi, Prof. Dr. Hans-Peter Rohr, Prof. Dr. Karl Spiro, Prof. Dr. Gustav A. Tammann

Personal

Direktor: Dr. Fredy Gröbli

Vizedirektor: Edmund Wiss, lic.rer.pol.

Leiter für den Gesamt-EDV-Betrieb: Dr. Berthold Wessendorf

Fachreferenten: Dr. Hans-Rudolf Enz, Dr. Franz Gschwind, Dr. Moritz Hagmann, Dr. Peter Hagmann, Dr. René Hasse, Annelies Herzog, lic.iur., Dr. Frank Hieronymus, Dr. Helena Kanyar, Elisabeth Oeggerli, lic.phil., Dr. Rico Reinle, Prof. Dr. Martin Steinmann, Edmund Wiss, lic.rer.pol., Dr. Peter Wolf

Handschriftenabteilung: Prof. Dr. Martin Steinmann, Dr. Franz Gschwind, Rolf Stoecklin

Sondersammlungen: David Courvoisier

Sekretariat: Brigitta Reifschneider, Marta Zulauf

Buchhaltung und Kasse: Albert Gold, Lucienne Stettler

Leitung der Erwerbsabteilung: Jean-Claude Rohner

Bestellbüro: Kaspar Fischer, Heidy Vomstein

Eingangskontrolle: Felix Rufener, Kaspar Fischer, Dita Rennebaum, Heidy Vomstein

Eingangskatalogisierung: Dita Rennebaum, Paulette Sprunger

Zeitschriftenkontrolle: Marianne Jäggi, Ruth Heiniger, Dieter Leu, Katrin Ospel

Leitung der Katalogabteilung: Ursula Steinegger, lic.phil.

Signier- und Verteilstelle: Albin Kaspar, lic.phil., Christoph Ritter

Formalkatalogisierung: Hiroko Ackermann, lic.phil., Andreas von Arx, lic.phil., Monika Butz, Irmhild Flatt, Bettina Fürholzer, Regula Graf, Ursula Guldemann, Katalin Horn, Mariana Hüppi, Claire Jeannet, Harriet Leander, Carolina Miedaner, Janka Molitoris, Dr. Heinrich Riggenbach, Madeleine Schaub, Katharina Stocker, Hermann Szadowsky, Regina Wahl

Sachkatalog: Hanspeter Inderbitzin, Jürg Völlmy, lic.phil.

Zentralkatalog: Walter Martin, Edith Deditsch

Leitung der Benutzungsabteilung: Jakob Tschopp

Ausleihe: Ailsa Mattaj, Ursula Guldemann, Johann Küng, Christa Lohmann, Marcel Münch, Judith Oppliger, Werner Rast

Lesesaal: Herbert Sutter, Fridolin Becker, Paul Gobeli

Magazin: Heinz Grieder, Hermann Glanzmann, Peter Brodbeck, Josianne Carroz, Claudia Helfer, Christiana Isler, Marcel Münch, Judith Oppliger

Versand: Hans Rudolf Stoll, Georg Zimmerli

Telephon: Edith Deditsch, Christa Furrer

Medizinische Bibliothek: Dr. Peter Wolf, Beatrice Wilhelm, dipl.chem., Walter Grunauer, Max Truninger

Technische Dienste:

Buchbinderei: Georg Metzmeier, Esther Amherd, Erika Burkolter, Benno Demund, Hans Kupper

Repro-Photographie: Marcel Jenni, Emanuel Bürgin, Luc Delay, Arthur Frommherz

Offsetvervielfältigung: Manfred Wingeyer

Hausdienst: Kurt Roth, Max Thüning

Lehrlinge: Marceline Brodmann, Regula Probst, Brigitte Springmann, Esther Straub; Claudia Sanson, Barbara Schaffner, Moritz Strähl, Thomas Zuberer; Marcel Strub

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Dr. Hans Ulrich Sulser, Hansruedi Egger, Serge Ganzmann, Hans Köchli, Felix Müller, France Müller, Jakob Schweizer, Christina Sill, dipl. soz., Elvira Tavola, Louis Wälchli

J a h r e s r e c h n u n g 1984

E i n n a h m e n	Fr.	Fr.
a) Kantonsbeiträge für		
Gesamte Löhne Stellenplanpersonal	5 016 976.45	
Erwerbsersatz, Rückerstattung	<u>28 552.20</u>	5 045 528.65
ordentlicher Beitrag	60 000.--	
ausserordentlicher Beitrag	<u>1 800 848.70</u>	1 860 848.70
Sonderkredit Ethnologie	3 000.--	
Sonderkredit Kunstgeschichte	5 000.--	
Ex-Universitätsgebühren	<u>100 000.--</u>	108 000.--
EDV-Invest-Tranche R. 7564		56 207.95
b) Rückerstattungen		
731.301 Mahngebühren Ausleihe	13 851.55	
736.401 Portoauslagen	3 409.49	
736.402 Telefonauslagen	13 909.50	
736.403 Buchbinderarbeiten	<u>2 244.80</u>	33 515.34
c) Erlöse		
737.302 Repro-Photographie	320 292.65	
737.303 Offset-Druckerei	23 470.55	
743.100 Warenhandel	<u>15 627.15</u>	359 390.35
d) Ausstellungen		
737.300 Erlös aus Katalog- und anderen Verkäufen		<u>1 326.45</u>
T o t a l E i n n a h m e n		7 464 817.44 =====

L a u f e n d e A u s g a b e n		Fr.	Fr.
101	Universitätsbibliothek		
624.301	Bücher (Fachliteratur)	1 491 353.21	
624.302	Zeitschriften für Biozentrum	<u>30 276.40</u>	1 521 629.61
102	Buchbinderei		
623.101	Unterhalt Maschinen	265.70	
623.401	Unterhalt Werkzeuge	1 138.70	
624.101	Materialeinkäufe	11 579.10	
627.201	Buchbinderarbeiten	<u>327 970.10</u>	340 953.60
103	Repro-Photographie		
621.501	Miete Photokopierapparate	118 052.25	
623.101	Unterhalt Maschinen und Apparate	4 865.30	
624.101	Materialeinkäufe	44 313.15	
627.701	Fachzeitschriften	548.70	
628.601	Entwicklungen, Vergrößerungen	<u>2 609.40</u>	170 388.80
104	Offset		
623.101	Unterhalt Maschinen	5 174.20	
623.401	Unterhalt Werkzeuge	3 425.10	
624.101	Materialeinkäufe	22 551.70	
628.601	Einkauf Photosatz, Clichés	<u>96.80</u>	31 247.80
105	Hausdienst		
621.502	Abonnement TUS-Anlage	710.--	
622.601	Gebäudeunterhalt	5 847.70	
623.101	Unterhalt Maschinen und Anlagen	3 438.65	
623.401	Unterhalt Einrichtungen/Werkzeuge	<u>603.10</u>	10 599.45
107	Ausleihe		
624.105	Plastic-Taschen (zum Verkauf)	1 928.05	
627.100	Büroverbrauchsmaterial allgemein	632.10	
627.200	Drucksachen und Formulare	619.20	
627.506	Porti	1 922.50	
627.507	Frachten	96.60	
628.602	Leihverkehr	<u>4 454.82</u>	././ 743.63
108	Ausstellungen		
629.900	Ausstellungskosten		<u>17 354.30</u>
	Uebertrag		2 092 917.19

	Fr.	Fr.
Uebertrag		2 092 917.19
112 Verwaltung		
611.100 Löhne Stellenplanpersonal	3 861 931.70	
611.200 Sozialzulagen Stellenplanpersonal	131 285.75	
611.300 Löhne Aushilfen, Ueberzeitvergütung	9 847.50	
611.700 Inkonvenienzentschädigungen	892.50	
612.100 AHV, IV, EO, inkl. Verwaltungskosten	199 721.60	
612.200 Arbeitslosenversicherung	10 519.15	
612.300 PK-Prämien und Einkäufe Arbeitgeber	336 899.60	
612.400 Betriebsunfall UFK + SUVA	44 564.35	
612.600 PK Amortisation	421 314.30	5 016 976.45
621.500 Miete von Anlagen	357.75	
623.200 Unterhalt von Büromaschinen	3 943.60	
623.400 Unterhalt Mobilien, Einrichtungen	90.25	
624.100 Materialeinkäufe	190.20	
626.100 Sachversicherungsprämien	29 610.--	
626.400 Gebühren und Abgaben	259.50	
627.100 Büroverbrauchsmaterial allgemein	19 670.30	
627.200 Drucksachen und Formulare	1 224.05	
627.300 Zirkulare, Publikationen, Inserate	7 685.80	
627.505 Maschinenfrankaturen	24 600.55	
627.506 Porti	--.45	
627.507 Frachten	2 602.80	
627.511 Telefongebühren Verwaltung	20 792.70	
627.512 Telefongebühren Sprechstationen	10 648.40	
627.513 Telexgebühren	2 483.40	
627.514 Mietleitungen	704.--	
628.600 Microfiches-Karten	30 864.40	
628.602 Kosten Datenübertragungen	21 848.65	
628.604 Diazo-Kopien von Dissertationen	1 899.80	
629.200 Auslagen und Dienstreisen Personal	4 924.80	
629.900 Kosten anderer Veranstaltungen	756.45	
643.400 Jahres- und Gelegenheitsbeiträge	3 930.--	
652.601 Sonderkredit Ethnologie	3 000.--	
652.602 Sonderkredit Kunstgeschichte	5 000.--	
652.603 Ex-Universitätsgebühren (Bücheransch.)	100 000.--	
653.601 Anschaffungskredit R. 7564 EDV	56 207.95	
666.101 Postcheckgebühren	643.90	
666.102 Bankspesen	983.60	
667.700 Debitorenverluste	-.50	354 923.80
T o t a l Ausgaben		7 464 817.44
		=====

B i l a n z
31. Dezember 1984

A k t i v e n	Fr.	Fr.
Bankguthaben:		
BKB Sparheft 74 904 - 84	Dublettenrechnung II	46 491.20
" 77 743 - 45	Studien zur Geschichte der Wiss.	3 021.65
" 5 684 - 54	Amerbach-Fonds	184.35
" 18 164 - 50	Dr. Peter Epp-Fonds	2 172.20
" 17 987 - 01	Dr. h.c. Alfred Mutz-Stiftung	1 867.95
" 90 122 - 29	Bernoulli-Kommission	1 426.10
" 13 295 - 58	Militärbibliothek	2 350.--
		<u>57 513.45</u>
Wertschriften		545 210.--
Debitoren:		
Spezialrechnungen, Kontokorrente	61 750.30	
Bücheraustausch Ausland	3 377.70	
Eidg. Steuerverwaltung, Bern (Verr.-St.)	<u>10 598.60</u>	75 726.60
Guthaben bei der Universitätsbibliothek		<u>295 044.42</u>
T o t a l A k t i v e n		973 494.47 =====
P a s s i v e n		
Kreditoren:		
Spezialrechnungen, Kontokorrente	218 321.16	
Kapital Stiftungen und Fonds	629 905.21	
Bücheraustausch Ausland	399.30	
Einnahmen-Ueberschuss 1983	<u>59 867.10</u>	908 492.77
Einnahmen-Ueberschuss 1984		<u>65 001.70</u>
T o t a l P a s s i v e n		973 494.47 =====